



## **Konferenz „Die Transformation des städtischen Raums und ihr Einfluss auf das kollektive Gedächtnis und den Erfahrungsgewinn heute“**

23.05.2018, 18.00 Uhr

Goethe - Institut Riga

### **Lektorenbiografien**

**Viktorija Priļenska** hat die TU Riga als diplomierte Architektin (2009) und die TU Delft mit einem MA in Stadtplanung (2012) abgeschlossen. Seit 2014 schreibt sie an der TU Tallinn ihre Doktorarbeit und erforscht Methoden der Einwohnerpartizipation bei der Stadtplanung. V. Priļenska interessiert sich für Themen wie Spiele zur Einbeziehung der Einwohner, E-Planung, Smart City, CIM (*City Information Modelling*), *City branding* und den Wettbewerb um mobile Einwohner. Praxiserfahrung hat sie in den Architekturbüros Kubs und SZK, in der Abteilung für Stadtentwicklung des Stadtrats Riga sowie im Planungsbüro Metrum gesammelt. Sie nimmt am branchenübergreifenden Fortbildungsprojekt *BelInterBaltic* teil und unterrichtet an der *Baltic International Summer School*.

**Sergejs Kruks** hat ein Journalistikstudium an der Staatlichen Universität Lettlands (1991) abgeschlossen, einen M.A. in Philosophie an der Universität Oslo (1997) gemacht und seine Doktorarbeit in Informations- und Kommunikationswissenschaften an der Sorbonne (2003) verteidigt. Seit 2006 ist er außerordentlicher Professor an der Stradiņš Universität Riga, wo er Kommunikationswissenschaften unterrichtet. Seine Forschungsgebiete sind Kommunikationssemiotik und die Verwendung von Kunst in der Politik. In seinen Publikationen rekonstruiert er die semiotischen Konzepte russischer und lettischer Autoren und erforscht, wie das Verständnis der Semiose die politische Kommunikation in der Sowjetunion und im heutigen Lettland beeinflusst hat.

**Normunds Kozlovs** hat Philosophie und Soziologie an der Universität Lettlands studiert und die ausländischen Architekturstudenten an der TU Riga in Philosophie unterrichtet. Derzeit ist er Doktorand, hält Vorlesungen an der kommunikationswissenschaftlichen Fakultät der Stradiņš Universität Riga und unterrichtet im Studiengang für Neue Medienkunst an der Universität Liepāja. Seine akademischen Interessen umfassen Ideologien von Contrakulturen und Subkulturen von Jugendlichen. Durch seine Mitarbeit am frühen Internetradio E-LAB und beim RIXC Zentrum für Neue Medienkultur betätigt er sich im Bereich der alternativen und DIY-Medien, deren neuste Veröffentlichung das illustrierte Magazin *Popper Mag* ist.

**Oskars Redbergs** ist Architekt, Bildungsinnovator und Kurator. Seine Forschungsarbeit bezieht sich hauptsächlich auf die Analyse der Transformation sowjetischer Städte. Er hat einen Magistergrad in

[www.goethe.de/liga](http://www.goethe.de/liga)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Architektur von der TU Riga sowie einen M.A. in Architektur von der Städelschule in Frankfurt am Main. 2010 hat er die Neue Architekturhochschule Riga bei der RISEBA gegründet, die er bis 2015 auch geleitet hat. Von 2013 bis 2015 war er Kurator und Leiter der Wanderausstellung "9 Conditions of Riga. Regeneration and transformation of the City Urban Environment and Architecture" der Europäischen Kulturtage der Europäischen Zentralbank. 2018 promovierte er als Doktor der Ingenieurwissenschaften in Architektur und verteidigte seine Doktorarbeit mit summa cum laude an der TU Brandenburg im Studiengang UNESCO World Heritage Studies. Der Titel seiner Doktorarbeit lautet „Transformationsprojekte der historischen Stadtstruktur und Architektur im historischen Zentrum von Riga - Gebiet des Weltkulturerbes, seit 1997“.

**Aleksandrs Feļtins** ist Architekt und hat seinen Masterstudiengang in Stadtplanung an der TU Delft (2013) mit Auszeichnung abgeschlossen. Seit 2010 erforscht er die Morphologie der Wohngebiete der Nachkriegszeit, der sogenannten Mikrorajons, und ihre Bedeutung für die Lebensqualität ihrer Bewohner. Nach seiner Rückkehr aus den Niederlanden hat er im Rigaer Stadtarchitektenbüro der Stadtverwaltung Riga gearbeitet, wo er das Programm für die R.-Schmaeling-Konferenz erstellt hat. In letzter Zeit hat er an der Ausarbeitung der Abteilung „Mājokis“ für eine nachhaltige Entwicklungsstrategie für Riga sowie an der Ausarbeitung einer thematischen Landschaftsplanung und bei Expertenkommissionen für städtebauliche Ausschreibungen mitgewirkt. Er hat an einer Forschung über die Anpassung der Wohngebiete in Riga an den Klimawandel mitgearbeitet und die Leitung des Forschungsbereichs über den Einfluss der Architektur von Wohngebieten auf das Mikroklima einer Stadt übernommen.

**Edmunds Šūpulis** hat einen Masterabschluss in Soziologie an der Historischen und Philosophischen Fakultät der Universität Lettlands gemacht, seine Abschlussarbeit befasste sich mit dem Thema „Soziale Aspekte des Stadtbildes“. Seit 2000 arbeitet er am Institut für Philosophie und Soziologie der Universität Lettlands. Als Forscher hat er an vielen Projekten des Bereichs für Mündlich überlieferte Geschichte teilgenommen, z.B. „Die kollektive und individuelle Identität in Lebensgeschichten“ und „Ethnische und narrative Diversität bei der Konstruktion der eigenen Lebensgeschichte in Lettland“. Von 2002 bis 2006 war er Teil des skandinavischen und baltischen Forscherteams „Industrial Heritage Platform“. In seiner Forschung interessiert er sich für die Eigenheiten bei der Entstehung von Identität und biografischem Narrativ, das kollektive Gedächtnis verschiedener Gruppen und nationale Erinnerungspolitik.

[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.